



Die Brücke

Evangelische Kirchengemeinde Hausach



Gemeindebrief
April - Juli 2022

Liebe Hausacherinnen, liebe Hausacher,



Liebe Geschwister,

ich bin erschüttert und persönlich betroffen von den aktuellen Vorgängen. An ein gewisses Säbelrasseln war ich gewohnt, ich hatte mit einem Wettrüsten gerechnet. Dass Russland nun den Krieg beginnt, war für mich undenkbar. Ich habe Bilder gesehen von Paaren, die sich verabschieden, von jungen Leuten, die in U-Bahn-Stationen ausharren, die

langen Autoschlangen gen Westen. Ich stelle mir vor, ich müsste innerhalb weniger Stunden entscheiden, ob ich flüchte und was ich mitnehme – in völliger Unwissenheit, ob ich jemals zurückkehren könnte und was ich vorfände. Das sind grausame Vorstellungen.

Mein erster Dienst nach Kriegsbeginn war das Gebet um Frieden und Verständigung zwischen den Völkern und Staaten. Ich habe Gott darum gebeten, uns Menschen andere Wege als Krieg zur Konfliktbewältigung zu schenken. Ich habe ihn um Bewahrung aller Betroffenen gebeten, egal ob Zivilbevölkerung oder Soldat*innen. Gebe Gott, dass morgen wieder Frieden herrsche!

Vor einigen Jahren hat mich ein Schüler gefragt, ob ich mir vorstellen könne, dass es bei uns einmal wieder Krieg geben könnte. Damals habe ich verneint – heute schaue ich besorgt auf den Osten Europas und kann nur traurig den Kopf schütteln. Warum haben wir Menschen offensichtlich nichts aus der Geschichte gelernt?

Was können wir tun? Friedensgebete haben wir in ökumenischer Verbundenheit etabliert, hier gilt mein Dank besonders den Kollegen Uhl und Kumpf, denen ich an dieser Stelle ausdrücklich für ihr großes Engagement in unseren Gemeinden danken will. Weitere Möglichkeiten zur tätigen Hilfe finden sich weiter hinten in dieser Ausgabe.

Das kirchliche Leben im Ort geht weiter. Wir haben wieder eine bunte Ausgabe unserer „Brücke“ zusammengestellt, mit Informationen aus Diakonie und Gemeindeleben, der Landeskirche und mit Teilen und Einladungen extra für Kinder. Ich freue mich sehr, meine Kollegin Diakonin Hannah Heckmann in der Dienstgruppe begrüßen zu dürfen –

ihre Feuertaufe hat sie bei der Konfi-Freizeit auf dem Fehrenbacherhof bereits bestanden. Diese „Brücke“ enthält Berichte und Fotos davon. Als Zeichen des Friedens und des Vertrauens auf Gott haben wir das Titelbild gewählt. Rosmarie Kulisch aus Gutach konnte diesen Schnappschuss machen. Es tut gut zu sehen, dass Gott den Regenbogen, das Zeichen seines Bundes mit uns Menschen an den Himmel gestellt hat.

Euch allen gesegnete Kar- und Ostertage

Euer Pfarrer

D. Wille

Dominik Wille



Valerie (11) bittet um Frieden

Frieden für die Ukraine

Wir können beten:

Wir hoffen und beten, dass die Waffen schweigen und der Krieg in der Ukraine gestoppt wird.

Wir hoffen und beten, dass die Bewohnerinnen und Bewohner der Nachbarländer ohne Angst in sicheren Grenzen leben können.

Wir hoffen und beten, dass die Menschen auf der Flucht eine sichere Zuflucht finden.

Wir hoffen und beten, dass die Vermittlungsversuche gelingen und die Politik nicht in die Logik des Kalten Krieges zurückfällt. Wir beten für die Politikerinnen und Politiker, die nach Mitteln und Wegen suchen, der Gewalt zu widerstehen.

Wir hoffen und beten, dass das Leid der Menschen ein Ende findet, Trauernde getröstet und Tränen getrocknet werden.

*aus: Wort der Synode zum Krieg in der Ukraine,
Evang. Brüderunität Herrnhut*

Wir können teilen:

Krieg in der Ukraine – Spenden für die Katastrophenhilfe der Diakonie

Die **Diakonie Katastrophenhilfe** steht den Menschen in den betroffenen Regionen mithilfe lokaler Partnerorganisationen schnell und mit aller Kraft bei und bittet dafür um Ihre Spenden.

Ihre Spende hilft:

Evangelische Bank

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

Spendenstichwort: Ukraine Krise



Wir können gastfreundlich sein:

Wohnraum für Geflüchtete

Falls Ihr Wohnraum für Geflüchtete zur Verfügung stellen könnt, registriert Euch bitte unter **krise-helfer.org** oder meldet Euch im Pfarramt.

Wir können unseren Kindern erzählen, wie wichtig **Frieden** ist und wie schrecklich der **Krieg** war.

Diakonin Hannah Heckmann

Liebe Gemeindeglieder,

am 1. März 2022 habe ich meine 100% Stelle als Diakonin in Hausach und Gutach angetreten. Einigen von Ihnen kommt mein Gesicht vielleicht bekannt vor. Als Elternvertretung für Doris Müller durfte ich von April 2020 bis September 2020 die beiden Kirchengemeinden kennen und schätzen lernen.



Ursprünglich komme ich aus Augsburg, fühle mich aber schon seit langem im schönen Baden wohl. Mein Mann kommt aus dem Ortenaukreis und somit hat es mich schon in meiner Jugend in die Gegend gezogen. Wir wohnen in Berghaupten, können uns die gemeinsame Zukunft aber sehr gut im Kinzigtal vorstellen. Derzeit sind wir auf der Suche nach einer passenden Immobilie.

Eine lebendige Jugendgruppe, das Tanzen zu Lobpreisliedern, viele christliche Freizeiten - alles hat dazu beigetragen, dass ich im Glauben wachsen durfte. Ich freue mich darauf, etwas von meinen positiven Glaubenserfahrungen weitergeben zu können. Der Wunsch, Religionspädagogik/ Gemeindediakonie zu studieren hat mich für einige Jahre nach Freiburg gebracht. Dort durfte ich an der Evangelischen Hochschule 2018 meinen Bachelor absolvieren.

Die letzten zwei Jahre habe ich in Offenburg gearbeitet. Meine Hauptarbeitsfelder waren die Kinder – und Jugendarbeit. Vom Kindergottesdienst über den Konfirmandenunterricht bis hin zur Sommerfreizeit war alles dabei.

Ich freue mich auf Sie als Gemeindeglieder - Euch Kinder, Jugendliche und Konfirmanden/Innen!

H. Heckmann

Hannah Heckmann

Minutenpredigt

Hilft beten gegen Krieg?

Es ist wie immer, wenn wir beten: Was uns beschäftigt, ängstigt und Nöte verursacht, ist nicht einfach weg, wenn wir beten. Doch wer betet, vertraut auf Gott und darauf, dass aus menschlichen Chaos und allem, was uns heute unverständlich ist, neues Leben und Zukunft erwachsen kann, dass der Friede zurückkehrt und Gewalt und Unrecht nicht das letzte Wort haben werden.

Wenn Christen beten, dann im Vertrauen auf den Christus Jesus, der Leid und Kreuz auf sich nimmt, auf dass neues Leben werden kann und Auferstehung.



In Kriegszeiten beten und glauben ist auch nicht leicht. Aber in Zeiten der Angst und Bedrohung hilft es mir, umso mehr, wenn wir viele sind, die sich zusammenfinden, die Hände zu falten und zu vertrauen, dass der Friede Gottes, der höher ist als alle menschliche Vernunft, durch keine Gewalt zerstört werden kann, durch keine!

H.M. Uhl

Hans-Michael Uhl

„Die Brücke“

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Hausach.

Herausgegeben im Auftrag des Kirchengemeinderats.

Redaktion: R. Lambrecht, M. Zürn

Fotos: R. Kulisch, M. Veit, B. Zacharias-Pohlmann

Druck: Panoramastudio



Mütter in der Bibel

Salome – ehrgeizige Mutter

Salome ist die Frau des Fischers Zebedäus. Ihre beiden Söhne Jakobus und Johannes sind ebenfalls Fischer. Sie gehören zu den ersten Jüngern und stehen Jesus offensichtlich nahe, denn er nimmt sie und Petrus zu seinem letzten Gebet mit in den Garten Gethsemane (Matthäus 26,31).

Salome steht der Jesusbewegung positiv gegenüber. Sie ist sogar mittendrin, begleitet Jesus und zusammen mit anderen Frauen versorgt sie ihn. Auf der Reise von Galiläa nach Jerusalem, kurz vor dem Passahfest, kündigt Jesus sein Sterben, die Auferstehung und ein neues Reich an.

In dieser Situation wird Salome unruhig, sie sorgt sich um die Zukunft der Söhne, die kein Einkommen haben. Zugleich ist sie stolz auf Jakobus und Johannes, die von Anfang an, die von Anfang an dabei sind und Jesus überallhin folgen.

Salome will von Jesus für ihre Söhne etwas erbitten: „Lass diese meine beiden Söhne sitzen in deinem Reich, einen zu deiner Rechten und den anderen zu deiner Linken.“ (Matthäus 20,21). (Im Markusevangelium 10,35 sind es die Söhne selbst, die darum bitten).

Was will sie erreichen? Sie denkt an ein weltliches Reich mit Jesus an der Spitze. Dann wären ihre Söhne mächtige Männer. Will sie Jesus klarmachen, dass er sie eigentlich belohnen müsste, weil sie ihr sicheres Leben aufgegeben haben?

Jesus erteilt ihr eine Abfuhr und macht deutlich, dass die Nachfolge Leiden bedeutet. Das Reich Gottes wird anders aussehen als ein weltliches Reich und niemand kann sich dort hervorgehobene Positionen erarbeiten. So hat Salome das nicht gesehen und sie würde ihre Bitte gerne rückgängig machen. Aus mütterlichem Stolz und Ehrgeiz will sie das Beste für ihre Söhne.

Ein gesundes Maß an Ehrgeiz der Mütter kann die Kinder fördern und anspornen. Ein Zuviel aber wird zur Belastung der Kinder. Für ehrgeizige Mütter ist es schwer, die Kinder loszulassen und ihren eigenen Weg gehen zu lassen. Oft sieht der ganz anders aus, als die Mütter sich das vorstellen.

Auch Salome findet ihren eigenen Weg. Am Ende steht sie mit einigen Frauen unter dem Kreuz und links und rechts von Jesus sind andere als ihre Söhne, die für den Glauben sterben werden. Salome erweist dem toten Jesus die letzte Ehre und sie salbt ihn. Sie gehört zu den ersten, die hören, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.

Sieglinde Buchta
nacherzählt aus dem Buch „Mütter der Bibel“ von Margot Käßmann.

Eine Bischöfin für Baden

Am 17. Dezember 2021 hat die badische Landessynode die Pforzheimer Pfarrerin Dr. Heike Springhart zur Nachfolgerin von Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh gewählt. Am 10. April wird sie in einem feierlichen Gottesdienst in der Karlsruher Stadtkirche in ihr neues Amt eingeführt. Damit wird Heike Springhart die erste Frau im Bischofsamt in der Geschichte der Evangelischen Landeskirche in Baden sein.

Geboren ist Heike Springhart 1975 in Basel, aufgewachsen im Markgräflerland und im Südschwarzwald. Zur Theologie kam sie, weil sie am liebsten ganz viel Verschiedenes studiert hätte – auch Schauspielerei und Journalismus waren eine Zeitlang eine Option. Am Ende wurde es die Theologie wegen ihrer Vielfalt und weil in der Theologie das, was den Glauben und das Leben unmittelbar ausmacht, im Mittelpunkt steht.

Von 1994 bis 2002 studierte Heike Springhart Evangelische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Bethel sowie den Universitäten Leipzig, Basel und Heidelberg und legte 2002 und 2008 ihre beiden Examina ab. 2008 promovierte sie in Systematischer Theologie – seit 2015 ist sie habilitiert und außerplanmäßige Professorin für Systematische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg.

Forschen und „machen“

Heike Springharts Berufs- und Lebensweg ist geprägt durch die Verbindung von theologischer Wissenschaft und kirchlicher Praxis: Nach



ihrer Ordination zur Pfarrerin der badischen Landeskirche 2008 war sie zwei Jahre lang Pfarrerin in Waldwimmersbach, Lobenfeld (wo sie auch das Geistliche Zentrum Kloster Lobenfeld leitete), Schönbrunn, später in der CityGemeinde Hafen-Konkordien Mannheim (2018–2019) und seit 2019 in der Pforzheimer Johannesgemeinde. Neun Jahre lang leitete sie als Pfarrerin das Theologische Studienhaus Heidelberg, das Teil des Morata-Hauses ist. Daneben hatte sie Lehraufträge für Systematische Theologie an den Universitäten in Heidelberg und Zürich, war Gastwissenschaftlerin an der Divinity School der Universität von Chicago (USA) und vertrat für zwei Semester den Lehrstuhl für Systematische Theologie / Ethik und Fundamentaltheologie an der Ruhr-Universität Bochum. Aufgrund ihrer intensiven wissenschaftlichen Beschäftigung mit Vulnerabilität (Verwundbarkeit) hat sie in den letzten Jahren häufig Vorträge auch in Pfarrkonventen, bei Hospiztagen und an Universitäten gehalten.

Liebe zum Wort und Lust auf Neues

Zwei Jahre arbeitete Heike Springhart in einem internationalen Forschungsprojekt mit (www.enhan-cinglife.uchicago.edu) und war lange in Projektleitungen des Kirchentags aktiv. Die Liste ihrer eigenen Veröffentlichungen – Monografien, Aufsätze, Miszellen, Vorträge ... – ist lang (heike.springhart.de/texte), und gerne probiert sie im Bereich Gottesdienst und Verkündigung auch mal neue Formate aus: So beispielsweise Anfang

2016, als sie in Heidelberg den ersten badischen Frauen-Preacher-Slam gewann. Oder in Form von professionell produzierten Online-Gottesdiensten (www.youtube.com/channel/UC6FC7fm-0gLa103B03DD70aQ), mit denen sie in Corona-Zeiten die Menschen jenseits der Kirchenmauern erreichen konnte – was sie übrigens auch seit einem Jahr als Autorin und Sprecherin der SWR–„Sonntagsgedanken“ regelmäßig tut. Weihnachten 2020 erarbeitete sie mit einem Team einen Plan für eine mobile Weihnachtsfeier – und sprayte, als wegen Corona sonst gar nichts mehr ging, kurzerhand die Weihnachtsbotschaft auf die Straße.

Mehr über Badens erste Bischöfin: heike.springhart.de

Judith Weidermann



Freizeit auf dem Fehrenbacherhof 2022

Am Freitag, den 11. März 2022 startete unsere Konfifreizeit auf dem Fehrenbacherhof in Hofstetten. Nach unserer Ankunft durften wir auch schon unsere Zimmer beziehen. Der Hof, welcher im Jahr 2021 frisch renoviert wurde, machte einen schönen Eindruck. Die Zimmer waren sehr gemütlich. Nur die Türen waren nicht so stabil. Auch die Aussicht war toll. Wir konnten sogar bis Hausach blicken. Auf dem Hof gab es kein WLAN. Das war nicht schlimm, denn die Herberge hat uns viele Möglichkeiten



geboten. Am gesamten Wochenende wurden wir mit lustigen Spielen, spannenden Aufgaben und Übungen beschäftigt. Außerdem wurden wir jeden Tag mit leckerem Essen bekocht. In den Pausen gab es zusätzlich viel Kuchen! Das Programm war abwechslungsreich und uns wurde nie langweilig. In der Scheune neben dem Haus konnten wir in unserer Freizeit Tischtennis,

geboten. Am gesamten Wochenende wurden wir mit lustigen Spielen, spannenden Aufgaben und Übungen beschäftigt. Außerdem wurden wir jeden Tag mit leckerem Essen bekocht. In den Pausen gab es zusätzlich viel Kuchen! Das Programm war abwechslungsreich und uns wurde nie langweilig. In der Scheune neben dem Haus konnten wir in unserer Freizeit Tischtennis,



Tischkicker und Tischball spielen. Die Nachtruhe um 00:00 Uhr war sehr akzeptabel, denn am nächsten Morgen ging es früh los. Trotzdem waren die Nächte sehr kurz, da wir oft aus den Betten gefallen sind. Thematisch haben wir uns an dem Wochenende mit dem Glaubensbekenntnis auseinandergesetzt. Am Samstagvormittag gab einen Stationslauf zu Gott, Jesus und dem heiligen Geist. Am Nachmittag haben wir ein eigenes Bekenntnis geschrieben. Ein Highlight war für uns der Samstagabend. Wir haben ein großes Lagerfeuer gemacht und gemeinsam Gottesdienst und Abendmahl gefeiert. Für das Abendmahl haben wir extra Stockbrot gemacht – das war so schön!



An diesem Wochenende haben wir viel über Gott gelernt und neue Eindrücke über unsere Religion gesammelt. An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Betreuern und Betreuerinnen bedanken, die dazu

beigetragen haben, dass wir die Freizeit nie vergessen werden. Am Sonntagmittag mussten wir leider wieder nach Hause fahren. Gerne erinnern wir uns an die Zeit auf dem Fehrenbacherhof zurück!
Eure Konfis aus...



Die Konfirmanden 2021/2022



Luca Brucker,	Dietersbach 22
Alissa Buchhammer,	
Adrian Hofferberg,	Friedenstraße 14
Matti Klausmann,	Alemannenstraße 6
Lilia Schmiedel,	Netterstraße 12
Jakob Schuler,	Römerstraße 12
Finn Wieland,	Germanenstraße 28
Jana Wöhrle,	Graf-Heinrich-Straße 7

Angebote für Kinder und Familien



Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst in das Gemeindehaus Hausach. Gemeinsam hören wir eine Geschichte aus der Bibel, singen Lieder und haben Spaß zusammen. Bei gutem Wetter findet der KiGo draußen statt.

Uhrzeit: 10:00 Uhr

Nächste Termine:

21.05.22, 04.06.22, 09.07.22, 24.09.22, 22.10.22



Herzliche Einladung zum Kinderkreuzweg an Karfreitag. Am 15. April 2022 lädt die Evangelische Kirchengemeinde Hausach herzlich zu einem Kinderkreuzweg ein. An verschiedenen Stationen im Freien wird auf kindgerechte Weise die biblische Geschichte veranschaulicht und nachempfunden. Durch kleine Aktionen, singen und beten erleben die Kinder was Jesus vom letzten Abendmahl bis zu seinem Tod am Kreuz alles durchgemacht hat. Es wird kein gemeinsamer Kinderkreuzweg gefeiert, stattdessen sind die einzelnen Familien dazu eingeladen, in der Zeit von **12 – 15 Uhr** die Stationen zu besuchen. Es besteht auch die Möglichkeit mit einem QR Code auf dem Handy Lieder mitanzuhören.

Kinder und Erwachsene sind herzlich eingeladen. **Startpunkt ist am Gemeindehaus in Hausach.**

BuFDi beim Diakonischen Werk Hausach

Liebe LeserInnen des Gemeindebriefs,



mein Name ist Johanna Grabsch, ich bin 20 Jahre alt und absolviere aktuell meinen Bundesfreiwilligendienst (BFD) beim Diakonischen Werk in Hausach.

Bereits im vergangenen Jahr habe ich mein Abitur am sozialwissenschaftlichen Gymnasium in Wolfach abgeschlossen. Schon dort wurde mir durch mein besonderes Interesse an den Schulfächern Pädagogik/Psychologie und Sozialmanagement bewusst, dass es mich nach meiner Schullaufbahn in die Arbeitsfelder einer sozialen Organisation ziehen wird.

Daher habe ich mich auf die freie BFD-Stelle des Diakonischen Werkes in Hausach beworben. Diese Freiwilligen-Stelle hat mich mit ihren vielseitigen Aufgaben sehr angesprochen. Und diese Vielseitigkeit hat sich in jedem Fall bestätigt, denn nun bin ich schon ein halbes Jahr im Dienst und habe seither einiges mitgestaltet und erlebt!

Mein Aufgabenfeld umfasst zu ca. 50% die Arbeit in der Verwaltung der Beratungsstelle, die anderen 50% bin ich in der Tagesstätte „Club Lichtblick“ und in weiteren Gruppenangeboten für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Zu Bürozeiten nehme ich Anrufe entgegen, erledige Einkäufe, erstelle Listen, vergebe Termine und leite Informationen oder KlientInnen an den/die zuständige/n Berater/in weiter. Meine KollegInnen in der Dienststelle beraten in Sachen Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit, Migrationsberatung für junge Menschen, Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, im Bereich des Sozialpsychiatrischen Dienstes und der Kindertagespflege. In der mehrmals wöchentlich stattfindenden Tagesstätte unterstütze ich meine KollegInnen bei der Organisation und Durchführung von

abwechslungsreichen Angeboten, damit die BesucherInnen soziale Kontakte knüpfen und wieder Struktur in ihren Alltag bringen können. Auch gestalte ich besondere Aktionen wie einen Ausflug in den Zoo oder die Weihnachtsfeier mit.

Durch meinen Einsatz habe ich schon viele berührende und praktische Erfahrungen gesammelt, die so „nah am Leben“ sind. Gewisse Aufgaben und Situationen stellen manchmal auch eine Herausforderung dar, doch genau das macht die Arbeit für mich so spannend. Ich merke auch schon, dass ich durch meinen Freiwilligendienst selbstständiger geworden bin und viel leichter mit neuen Menschen ins Gespräch komme. Ich bin mir sicher, dass ich am Ende meines BFD's noch weitere persönliche Entwicklungsschritte feststellen werde.

Für mich ist es das Wichtigste, im Berufsleben eine Arbeit auszuüben, die sinnvoll ist, Menschen in schwierigen Lebenslagen zugutekommt – und nebenbei noch sehr viel Spaß macht.

Diese Kriterien erfüllt mein Bundesfreiwilligendienst beim Diakonischen Werk – ohne Zweifel!

Diakonie 

**Diakonisches Werk
im Evangelischen
Kirchenbezirk Ortenau**

Wie wär's mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder Bundesfreiwilligendienst (BFD) beim Diakonischen Werk Ortenau?

Das Diakonische Werk sucht zum 01.09.2022 eine/n

Mitarbeitende/n im FSJ oder BFD

mit **Führerschein** für die **Dienststelle Hausach** zur Mitarbeit in der Tagesstätte für Menschen mit psychischer Erkrankung und in der Verwaltung.

Mehr Infos unter: 07831/9669-0 oder
hausach@diakonie-ortenau.de

Kirche im Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof 2022



Ab April wieder jeden letzten Sonntag um 17 Uhr:

Stillezeit - eine halbe Stunde Zeit für Gedanken, Musik und Verweilen zum Sonntagsausklang mit Pfarrer Hans-Michael Uhl.

24. April, 29. Mai,
26. Juni, 31. Juli,
28. August, 25. September und 23. Oktober 2022

Installation: „Lichter, Klänge und Gedanken“

Ein besonderes Angebot hat das Museumsteam zusammen mit dem Museumspfarrer und der Kirche auf der Tenne des Schauinslandhauses entwickelt: „Lichter, Klänge und Gedanken“.

Jederzeit können dort kurze, spirituelle Impulse mit Ton und Licht abgerufen werden.

Thementage und Gottesdienste 2022

18. April, Ostermontag:

„Ostern für Familien“ mit Martin Lampeitl und seinem Figurentheater, Liedern und Geschichten

26. Mai, Himmelfahrt, 10 Uhr:

Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinden Gutach und Hausach

26. Juni, Sonntag:

„Sonntagsausflug - Erfahrungen und Ideen, was am Sonntag wichtig ist“,

Gottesdienst mit Gästen und der Musikgruppe „Mosaik“



*Musikgruppe
Mosaik*

14. August, Sonntag:

„Licht und Dunkel“ - ein Dialog mit Licht, Wort, Kunst und Musik mit Bildern und Objekten

25. September, Sonntag:

„Heimkehr“ - Geschichten, Lieder und Gedichte im Herrgottswinkel



für Kinder von KLMJ

CHRISTLICHE RÄTSELSEITE

WIE HEISST DIE OSTERBOTSCHAFT?

Bei allen Wörtern fehlen 2 Buchstaben. Wer findet die richtigen Worte heraus? Alle fehlenden Buchstaben hintereinander gelesen, ergeben die Osterbotschaft aus Markus 16:6!



1 In welcher Stadt reitet der Herr Jesus auf einem Esel? (Matthäus 21:10)

__ __ RUSALEM

2 Wem geben die Jünger ein Stück gebratenen Fisch und Honig? (Lukas 24:42)

JE __ __ S

3 Welchen Jubelruf riefen die Menschen beim Einzug Jesu in Jerusalem? (Matthäus 21:9)



HO __ __ ANNA

4 Für was hat Judas seinen Herrn verraten? (Matthäus 26:15)

30 SILBER __ __ ÜCKE

5 Wer geht zuerst am Ostermorgen zum Grab Jesu? (Matthäus 28:1)

die FR __ __ EN

6 Welche Begebenheit feiern die Juden zu Ostern? (Markus 14:12; 5.Mose 16:1)

PASSAH __ __ ST



7 Was machten die Wachsoldaten am Grab Jesu mit dem Stein? (Matthäus 27:66)

sie VE __ __ IEGELTEN ihn

8 Was läßt Pilatus am Kreuz Jesu anbringen? (Johannes 19:19)

eine __ __ FEL

9 Was war Pilatus in Israel? (Matthäus 27:11)

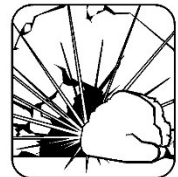
römischer LA __ __ PFLEGER

10 Was bekommt Jesus bei der Misshandlung auf den Kopf gedrückt? (Matthäus 27:29)

DORN __ __ KRONE

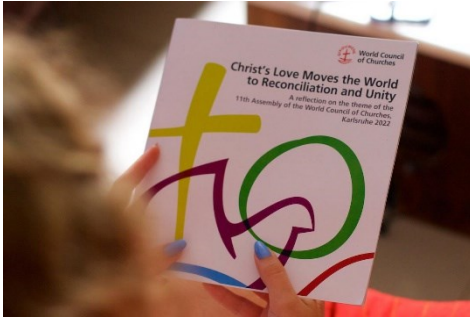
Wie lautet die Osterbotschaft?

 _____ !



Auflösung: Jesus ist auferstanden!

Die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen



Die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen wird vom 31. August bis 8. September 2022 in Karlsruhe, stattfinden und unter dem Thema „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“ stehen.

Die 11. Vollversammlung des ÖRK wird auf gemeinsame Einladung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Evangelischen Landeskirche in Baden, der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), der Union der Protestantischen Kirchen von Elsass und Lothringen (UEPAL) und der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz stattfinden.

Die Vollversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) und tritt in der Regel alle acht Jahre zusammen. Sie ist die einzige Gelegenheit, bei der die Gemeinschaft der Mitgliedskirchen an einem Ort zusammenkommt, um gemeinsam zu beten, zu beraten und zu feiern.

Eine Vollversammlung ist ein besonderes Ereignis im Leben der Mitgliedskirchen, der ökumenischen Partner und anderer Kirchen, denn sie Teilnehmende aus allen Ecken der Welt an einem Ort zusammen. Sie ist eine einzigartige Möglichkeit für die Kirchen, ihr Engagement für die sichtbare Einheit und das gemeinsame Zeugnis auszudrücken. Eine ÖRK-Vollversammlung ist die umfassendste Zusammenkunft von Christinnen und Christen weltweit.

Voraussichtlich wird eine Besucher*innen-Gruppe auch eine Nacht **bei uns im Kinzig- und Gutachtal zu Gast** sein. Näheres im Frühsommer.

Pfr. Dominik Wille

Schätze am Weg - Ökumenische Kirchenradtour

von Hornberg nach Hausach am Samstag, 21. Mai 2022, u.a. mit

- Matthias Bürkle, Dekan des kath. Dekanats Offenburg-Kinzigtal
- Dr. Lucius Kratzert, Kirchenrat im Ev. Oberkirchenrat Karlsruhe, Gebietsreferent für den ev. Kirchenbezirk Ortenau
- Frank Wellhöner, Dekan im ev. Kirchenbezirks Ortenau

Mit unseren Gästen entdecken wir die schönen Orte bei uns zum Innehalten, Aufatmen und Beten. Entdecken auch Sie Neues bei diesem besonderen Event!

Start Hornberg Bahnhof: 9:30 Uhr

Ankunft der Schwarzwaldbahn von Hausach her: 9:29 Uhr

Kath. Kirche Hornberg: Verzaubert vom Licht – Segen auf den Weg

Ev. Kirche Hornberg: Gehalten im Sturm – auch wenn ein Hai das Boot bedroht.



Gutach Lindenplatz:

- kleine Stärkung
- Curt-Liebich-Kriegerdenkmal –Leid und Schmerz in die Augen schauen: 1923 und auch heute angesichts des Kriegs in der Ukraine
- Peterskirche: Was macht die Uhr an der Decke? Und Geschichten von Gefahr und Bewahrung



Freilichtmuseum Vogtsbauernhof: Alle Angemeldeten sind Gäste des Museums.

- Kennenlernen der Arbeit „Kirche im Vogtsbauernhof“
- Ökumenisches Mittagsgebet
- Lichtinstallation mit spirituellen Impulsen im Schauinslandhaus.
- Zeit für ein selbst mitgebrachtes Vesper oder eine Stärkung am Kiosk.

Weiterfahrt nach Hausach zum Bahnhof: 14.37 Uhr fährt die Schwarzwaldbahn talabwärts. Oder noch weiter radeln über Dorfkirche Hausach nach Haslach zur Ev. Kirche.

Detailliertes Programm unter: www.radwegekirchen-ortenau.de

Anmeldung: Ev. Erwachsenenbildung Ortenau;
eeb.ortenau.kbz.ekiba.de Tel.: 0781 / 93 22 29 30

Weltgebetstag 2022 Kollekte

In diesem Jahr haben wir den Gottesdienst zum Weltgebetstag in der katholischen Kirche in Hausach gefeiert. England, Wales und Nordirland waren die Gastgeberländer. Bei der Kollekte wurden **455 Euro** gespendet. Herzlichen Dank dafür. Ihre Kollekte und Spenden stärken Frauen weltweit. Die Projektarbeit des Deutschen Weltgebetstagskomitees unterstützt Frauen und Mädchen darin, ihre politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rechte durchzusetzen.

Mosbach: Kirche überraschend anders

Kletterkirche: Gehalten werden und Halt geben



Vom 7. März bis 3. April lädt die Evangelische Gemeindejugend Baden (EGJ) zur Kletterkirche nach Mosbach ein. Die altehrwürdige [Stiftskirche in Mosbach](#) (dort hatte Pfarrer Wille seinen Orgelunterricht ...) wird vorübergehend zu einem ganz besonderen Erlebnisort. Im Mittelschiff wird ein Kubus aus Aluminiumtraversen aufgebaut, in dem dann verschiedene Kletterelemente eingerichtet werden. Ähnlich wie in pädagogischen Hochseilgärten stehen das reflektierte Teamgeschehen und eine geschärfte Achtsamkeit im Mittelpunkt.

Viele Jugendliche haben bereits Erfahrungen mit Klettergärten gemacht. Neu und überraschend ist für sie hingegen, in einem Kirchenraum und im Team zu klettern. „Wir setzen das Klettern als Methode der Erlebnispädagogik ein, um unerwartet positive Erfahrungen mit und in der Kirche zu machen“, erläutert Detlev Hoppenstock. Als Erlebnispädagoge und Landesjugendreferent der EGJ entwickelte er das Konzept zunächst als Experiment 2017 in Bretten-Gölshausen. Zwei Jahre später folgte eine Neuauflage in Lahr. In Mosbach findet die Kletterkirche in enger Kooperation mit dem Bezirksjugendreferenten Uly Schlegel statt.

Klettern im Kirchenraum ermöglicht neuen Kontakt zwischen Kirche und jungen Menschen. Durch die Verbindung des Kletterns mit inhaltlichen Impulsen werden spirituelle und erlebnisorientierte Erfahrungen verknüpft. Christliche Inhalte werden ganz praktisch im eigenen Tun erkannt und durch den Symbolgehalt des Kirchenraums und seiner Einrichtung verstärkt. Es geht um Vertrauen und Wagnis, um Kooperation und Verantwortung, um Kommunikation und Anteilnahme.

von: egj-baden.de

Evangelisches Pfarramt, Eisenbahnstraße 58

Tel. 07831 - 279, Fax 07831 - 82115

Sekretärin: Gabi Billharz

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr

und Freitag 10.00 – 12.00 Uhr



Unsere Homepage:

www.ekihausach.de

Email: hausach@kbz.ekiba.de

Pfarrer Dominik Wille

dominik.wille@kbz.ekiba.de

Tel. 07833 - 242

**in dringenden Fällen wie
Aussegnungen und Sterbefällen**

Tel. 0171 81 33 839

Diakonin Hannah Heckmann

hannah.heckmann@kbz.ekiba.de

Kirchengemeinderäte:

Werner Kadel

Tel. 966717 Barbarastraße 11

Martin Prill

Tel. 7615 Meistergasse 17

Sylke Walter

Tel. 9699988 Alemannenstraße 4

Marita Wieland

Tel. 9666774 Germanenstraße 28

Michael Zürn

Tel. 965815 Lehmgrubenweg 1

Achtung Fahrdienst:

Haben Sie Probleme am
Sonntag zum Gottesdienst
zu kommen?

Die Gemeinde hat einen Fahrdienst eingerichtet. Wenn Sie abgeholt
werden wollen, rufen bis Donnerstag vorher im Pfarrbüro an.



Miteinander ins Leben!



Woche der Diakonie 2022

www.diakonie-baden.de

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU- / EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Begünstigter / Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Kirchengemeinde Hausach

IBAN des Begünstigten (max. 34 Stellen)

DE36664927000000071307

BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

GENODE61KZT

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

Sammlung für die Diakonie 2022

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Kontoinhaber / Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift